

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 70 (1992)
Heft: 3

Artikel: 75 Jahre Pro Senectute : Seniorentreffpunkt
Autor: Bornhauser, Thomas / Fischer, Annemarie / Rahmen, Regine
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-722902>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

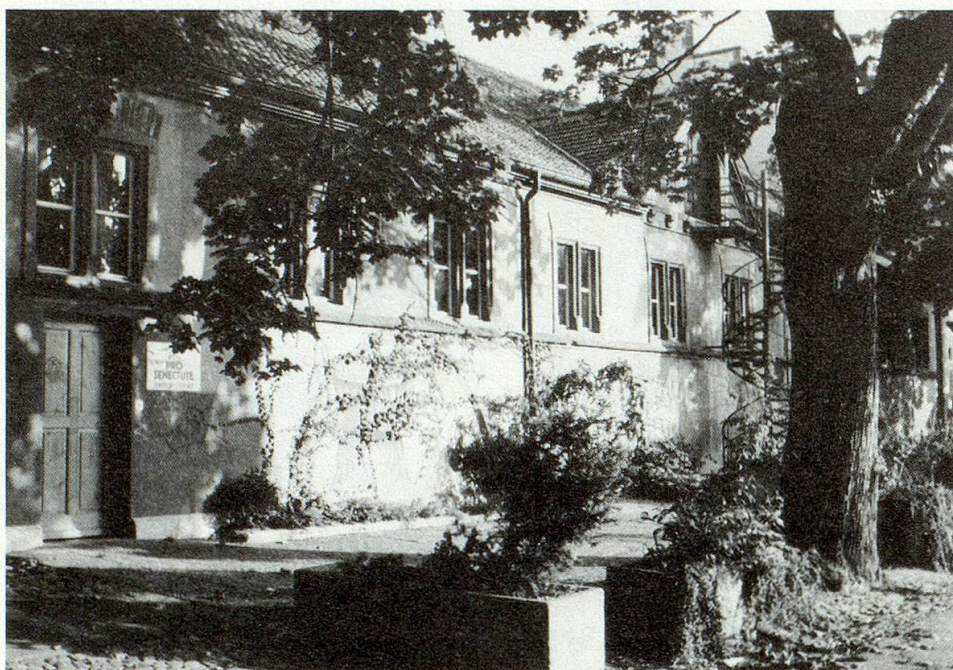
Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

75 JAHRE PRO SENECTUTE

Dienstleistungen

Seniorentreffpunkt



Der ehemalige Pferdestall der Basler Kaserne wird zum beliebten Seniorentreffpunkt.

Fotos: Robert Varadi



In gemütlicher Atmosphäre lernt es sich leichter.

Am 14. September 1985 konnten die Räumlichkeiten des Seniorentreffpunktes in der Kaserne Basel eingeweiht werden. Bis es so weit war, brauchte es von den Beteiligten eine gehörige Portion Optimismus, Einsatzwillen und Tatkraft, um den düsteren Raum, in dem einst Pferde ihren Hafer gefressen hatten, mit Hilfe arbeitsloser Handwerker in einen Treffpunkt für Betagte umzubauen. Das Mobiliar stammte aus Wohnungsräumen des Pro-Senectute-Transportdienstes und fand hier mit Einwilligung der früheren Besitzer einen neuen Verwendungszweck. Die Pflanzen, die in den ehemaligen Futterkrippen des früheren Pferdestalles wachsen, die selbstgefertigten Vorhänge und die gewürfelten Tischtücher machen aus dem Raum heute eine «Wohnstube». Der Raum in der ehemaligen Kaserne – geplant als Werkstätte – entwickelte sich zu einem beliebten Begegnungszentrum.

Man richtete eine Cafeteria ein, organisierte einen wöchentlichen Mittagstisch. Dieser Mittagstisch – inzwischen sind es drei pro Woche – und das gesellige Zusammensein wurden in der Folge stark gefördert. Im neuen Konzept fanden auch Tanznachmittage, Vorträge, Dias- und Filmvorführungen sowie ein Sonntagsclub ihren Platz.

Heute sind es pro Jahr etwa 8000 Personen, die zum Mittagstisch erscheinen, einen Jass klopfen, an einem Pro-Senectute-Sprachkurs

oder sonst an einer Veranstaltung teilnehmen.

Aber nicht nur für Stammgäste ist der Treffpunkt da: Er wird auch anderen mit Pro Senectute verbundenen Institutionen zur Verfügung gestellt, zum Beispiel den Grauen Panther, die hier ihre regelmässigen Tanznachmittage durchführen.

Mitten im Herzen Kleinbasels, in der ehemaligen Kaserne, findet auch sonst ein reges Kulturleben statt: So haben zum Beispiel Künstler in den ehemaligen Räumen ihre Ateliers eingerichtet, eine «Kulturwerkstatt» bietet Platz für Aufführungen jeder Art. Und so ist die «Kaserne» zu einem Treffpunkt geworden, wo sich Jung und Alt begegnet, wo man Kontakte knüpfen und pflegen kann.

Thomas Bornhauser

Informationen: Pro Senectute,
Luftgässlein 1, Postfach,
4010 Basel, Tel. 061/272 30 71

Es lebt in der Kaserne

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berichten:

Wir freuen uns auf die Neugestaltung des ehemaligen Kasernenareals – auch unsere Nachbarn, die Kinder und Betreuer und Betreuerinnen des «Spiel-Estrichs». Sie haben uns kürzlich geschrieben: «Mir vom Spiel-Estrich huuse diräkt näben em Seniore-Träffpunkt. Mir finde d'Idee toll, dass Jungi und Alti e schöne Freyzyt-Platz underem glyche Dach hän. Mir freun is, ass mir zämme e guets Näbenander hän.»

*

Aber nicht nur der Spiel-Estrich hat hier Unterkunft gefunden. Da gibt es noch das Kaffi Schlappe für Jugendliche, die Kulturwerkstätte, auch die islamische Gemeinde genießt hier Gastrecht. Viele Künst-



Einmal im Monat laden die Grauen Panther zum Tanz.



Der Mittagstisch: Meistens trifft man jemanden, mit dem man essen und auch plaudern kann.

lerateliers, eine Kinderkrippe, die Videogenossenschaft, ein Boxclub und das Kasernenschulhaus gehören ebenfalls dazu. So können Kontakte über Generationen hinweg zustandekommen.

*

Mittagstisch: Ein Menü muss preiswert sein, es darf nicht mehr als Fr. 8.50 kosten. Wir werden am Migros- oder Epa-Restaurant ge-

messen. Doch wir brauchen den Vergleich nicht zu scheuen. Ganz bewusst wollen wir auch für Senioren und Seniorinnen mit kleinem Budget da sein.

*

Stammgäste belegen natürlich ihren Stammplatz. Wir kennen einander, erzählen von unseren Freuden und Problemen. Nach dem Kaffee bleiben einige für einen ge-



Am Montagnachmittag treffen sich die Jasserinnen und Jasser.

Ergo – eine Wohltat für Körper und Geist

Schon eine kurze Entspannungspause wirkt regenerierend auf Körper und Geist. Der in Zusammenarbeit mit einem namhaften Ergonomen entwickelte Multifunktions-Sessel Ergo lässt Sie wieder fühlen, was entspannt sein heisst. Durch einfachen Handgriff können Sie Ergo in fast jede beliebige Position bringen, bis Sie Ihre optimale Entspannungshaltung gefunden haben. Rückenlehne und Fussteil lassen sich unabhängig voneinander stufenlos verstellen. Ergo erhalten Sie in Leder und in diversen modischen Stoffbezügen.



Fordern Sie den
Gratis-Katalog an.

VOGEL

*Das Rücken-
freundliche
Versandhaus*

Schwimmbadstr. 43 - 5430 Wettingen
Telefon 056 26 11 30 - Telefax 056 27 23 83

GESUND SITZEN UND LIEGEN

mütlichen Jass, andere für ein Plauderstündchen. Man pflegt alte Bekanntschaften, knüpft neue an.

*

Ein Kompliment, das uns besonders freute, stammt von einer alten Dame: «Dies ist ein Ort, an dem ich als alleinstehende Frau jederzeit willkommen bin und wo ich meistens auch jemanden treffe, mit dem ich essen und plaudern kann.»

*

Wenn am späten Nachmittag Tischdecken und Reinigungsutensilien ihrer eigentlichen Bestimmung entzogen und zu dekorativen Schleiern umfunktioniert werden und das Mobiliar zur Seite gerückt wird, ist Pantherinnen- und Panther-Tag angesagt. Die fröhliche Atmosphäre der aufgestellten Grauen Panther macht den monatlichen Tanzplausch zu einem Höhepunkt.

*

Es gibt aber auch die stillen Nachmittage, bei einem Film, beim gemeinsamen Spiel oder beim Kaffeetrinken und Plaudern. Es kommen viele Geschichten aus vielen Leben zusammen. Erfahrungen aus sieben oder acht Jahrzehnten. Ein reicher Austausch, bei dem Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die einer jüngeren Generation angehören, viel gegeben wird.

*

Abend. Das Lokal leert sich. Ein arbeitsreicher Tag geht zu Ende. Noch einmal wird aufgeräumt, Tische werden gerückt, eine Wandtafel aufgestellt. Morgen früh findet hier der Spanischkurs statt. Anschliessend eine Teamsitzung und dann das Mittagessen.

Das Kasernenteam:

Annemarie Fischer,

Regine Rahmen, Reto Trüb

*Öffnungszeiten Café: Montag bis
Freitag 14 bis 17 Uhr*

*Mittagstisch: Dienstag, Mittwoch
und Freitag ab 12 Uhr*